



## Sägst du an deinem Ast?

*Am eigenen Ast sägen ist eigentlich ziemlich doof. Und doch ist es nicht nur schlecht. Ein wenig die eigene Komfortzone zu verlassen, ein bisschen Risiko zu nehmen tut gut. Vielleicht ist es schlauer, nicht gleich den Ast abzusägen, sondern sich auf die Äste rauszulassen.*

### Balanceakt

- Ziel:** Die Teilnehmer\*innen werden sich bewusst, dass die Wahrheit eine Gratwanderung ist.
- Gedanke:** Es ist schwierig (geworden), zwischen wahren und unwahren Behauptungen zu unterscheiden. Viele Wahrheiten wurden erst viel später allgemein anerkannt, einige Unwahrheiten halten sich noch immer, obwohl sie eigentlich widerlegt sind.
- Einleitung:** Galileo Galilei wurde 1564 in der Stadt Pisa in Italien geboren. Damals konnte niemand erahnen, wie stark er und seine Erkenntnisse die ganze Welt verändern werden: Galileo Galilei erklärte mit dem sogenannten heliozentrischen Weltbild, wie das Planetensystem funktioniert: Er widmete sich der Astronomie und stellte fest, dass sich die Erde um die Sonne dreht.

Der Vater von Galilei war Musiker und beschäftigte sich nebenbei gerne mit Mathematik. Das prägte wohl den kleinen Galileo, denn schon als Kind begeisterte er sich für Zahlen und entschied sich mit 17 Jahren, in seiner Heimatstadt Medizin und Mathematik zu studieren. Vielleicht war es aber eher so: Von ca. 1574 – 1579 war Galileo Galilei als Novize im Kloster St. Maria di Vallombrosa bei Florenz. Als er den Wunsch äusserte, dem Benediktinerorden beizutreten, wurde er von seinen Eltern zurückbeordert und nach Pisa geschickt, um dort Medizin zu studieren. Sein Interesse lag hingegen vor allem in der Mathematik und schon während seines Studiums unterrichtete er. Mit 25 Jahren wurde er Professor in Pisa, drei Jahre später (1592) in Padua. In seiner eigenen kleinen Werkstatt tüftelte er fort an und erfand zum Beispiel einen Proportionszirkel und entwickelte das erst kurz zuvor in den Niederlanden erfundene Fernrohr weiter.

1610 entdeckte Galileo Galilei, dass weder der Mond noch die Erde selbstständig leuchten. Er machte weitere Entdeckungen, die mit dem geläufigen geozentrischen Weltbild (die Erde steht im Zentrum und alles dreht sich um sie) nicht in Einklang zu bringen waren. Er beschäftigte sich intensiv mit dem heliozentrischen Weltbild (die Sonne steht im Zentrum) von Kopernikus. Zunächst stiessen die Lehren nicht auf Ablehnung der katholischen Kirche. Erst ab 1613, nachdem die Lehre des Galileo Galilei immer grössere Verbreitung fand und das in der Bibel vertretene geozentrische Weltbild stärker infrage stellte, wurden seine Erkenntnisse von dem Heiligen Offizium als ketzerisch und töricht bezeichnet. Daraufhin verfasste Galileo Galilei einen offenen Brief, in dem er den Gegensatz zwischen den Inhalten biblischer Texte und wissenschaftlicher Argumente betonte. Das kam nur bedingt gut an in Rom. 1616 wurden alle kopernikanischen Schriften verboten, und damit war es Galileo Galilei verboten, das heliozentrische Weltbild zu lehren und zu verbreiten. 1630 veröffentlichte Galileo Galilei die Schrift «Dialogo» («Dialog über die Gezeiten») und handelte sich von neuem Ärger mit der katholischen Kirche ein, da die Lehre des Kopernikus miteinbezogen wurde. Er wurde der Ketzerei angeklagt und 1633 zu lebenslangem Hausarrest verurteilt. Sein «Dialogo» wurde verbrannt. Am 8. Januar



1642 starb Galileo Galilei und wurde in einem anonymen Grab beigesetzt. Erst 1672 wurde seine letzte Ruhestätte mit einer Inschrift versehen. Die Werke von Kopernikus und Galilei blieben bis 1757 auf der Liste der verbotenen Bücher. Erst da anerkannte die Kirche die Lehre des geozentrischen Weltbildes. Galileo Galilei liess sich mit seiner Lehre auf die Äste raus und sägte gleichzeitig an seinem eigenen Ast, aber auch am Ast der Kirche.

**Animation:** Die erste Person startet auf dem Seil, die restlichen Teilnehmer\*innen stehen rund herum. Die Person auf dem Seil stellt gewagte Behauptungen über die anderen Personen auf. Dabei ist darauf zu achten, dass keine Beleidigungen etc. ausgesprochen werden. Wenn die Behauptung stimmt, darf man einen Schritt weiter gehen ist die Behauptung falsch fällt man herunter. Statt über Personen kann man auch Behauptungen über eine Sache aufstellen, von der man meint, die anderen wüssten es nicht. (allfällige Überprüfung kann mit dem Handy und Internet gemacht werden).

**Ausklang:** Jede\*r Teilnehmer\*in erhält ein Astrugel, der ihn\*sie daran erinnern soll, nicht zu sehr am eigenen Ast zu sägen.